

Memoiren eines Reisenden

Reisebericht von Brom Tiefeisen

Kapitel 1 Ankunft

Ich, Brom Tiefeisen, zwergischer Archivar und Schriftsteller von Ruhm und Namen, schritt an diesem Morgen über das Oberdeck der 3-Mast-Karavelle "Soljanka". Die frische Meeresbrise rieb sich an meinem langen, schwarzen Bartfransen und die Wellen sangen eine Melodie des Aufbruchs. Mein Herz kokettierte mit der Freude des Neuanfangs, denn ich war auf dem Weg nach Arman, der Hauptstadt des Königreichs Heroica.

Mit jedem Schritt auf dem Holzdeck fühlte ich die Energie der unendlichen Möglichkeiten, die in dieser Reise steckten. Mein Plan war es, die Königsstadt und das dazugehörige Königreich zu beschreiben, um meine Leser in eine Welt der Einfachheit und Schlichtheit zu entführen. Arman, so hieß es, sei eine Stadt des Friedens und der Ordnung, die keinen prunkvollen Schmuck ertragen konnte, sondern sich auf das Wesentliche konzentrierte.

Ich beobachtete die arbeitenden Matrosen, wie sie die Segel festmachten und die letzten Vorbereitungen für die Abfahrt trafen. Ihre zweckmäßigen weißen Hemden und die nüchterne Geschicklichkeit in ihren Bewegungen entsprachen dem Stil, den ich liebte. Es war eine Wahrheit, die ich in meiner eigenen Arbeit suchte – die Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen und die Wirklichkeit mit wenigen, jedoch kraftvollen Worten zu beschreiben.

Der Kapitän, ein großgewachsener, ernsthafter Mensch mit einem kahlen Kopf, winkte mir zu, als ich die Stufen zu meiner Kajüte hinunterstieg. Seine Augen glühten von der Energie des Meeres und der Freude am Seemannsdasein. Vielleicht würde er eine interessante Figur in meinen Chroniken werden, die ich aus dieser Reise zu schreiben hoffte.

In meiner Kajüte, die knapp und funktional eingerichtet war, setzte ich mich an meinen kleinen Schreibtisch, auf dem ein Notizbuch und eine Federlagertasche lag. Die aufgehende Sonne stieß ihre ersten Strahlen durch das kleine Fenster und ich atmete tief den Duft des neuen Tages ein. In diesem Moment fühlte ich mich frei und unbeschwert, bereit, die Wände der Stadt Arman und den majestätischen Palast mit Worten zu zeichnen.

Mit einem letzten Blick auf die sich verjüngenden Wellenlinien der Küste, die langsam in der Ferne verschwanden, hob ich meine Feder und ließ die ersten Worte auf das Papier fließen:

"An den Ufern des unendlichen Meeres, inmitten des weiten, blauen Raums, liegt Arman, die Stadt der Stille und des friedlichen Wohlstands. Ihre Mauern, einfach und klarer als der Klang einer Blockflöte, spenden keinen Luxus, sondern einzig den nötigsten Schutz. Und inmitten ihrer Ordnung erhebt sich der Königspalast, majestatisch und schmucklos, eine Symphonie aus Stein und Luft, die nur einem einzigartigen Königreich wie Heroica würdig ist."

So fing mein neues Abenteuer an, eine Reise voller Inspiration und Entdeckung, die ich mit meinen Worten in die Welt hinaustragen wollte. Arman würde meine nächste große Erzählung werden, und ich, Brom Tiefeisen, würde sie der Welt präsentieren.

Ich stand an Deck, als die ersten Mauern Armans in Sicht kamen. Sie waren aus grob behauenem Stein, ohne jeglichen Schmuck oder Farbe, aber trotzdem beeindruckend in ihrer Stärke und Größe.

Als unser Schiff in den Hafen segelte, konnte ich die Geschäftigkeit der Stadt spüren. Die Düfte von frisch gemahlenem Korn und Feldfrüchten stiegen mir in die Nase und die lauten Stimmen der Händler und Seeleute hallten durch die Luft. Ich betrat als Erster die Pier und schwamm in der wabernden Menge durch eines der Stadttore in die ebenfalls überfüllten Straßen der Stadt.

Der Markt war ein Meer aus bunten Ständen und Menschen. Es war ein Durcheinander an Gerüchen und Farben, aber trotzdem gab es eine Ordnung, die dem Geist der Stadt Arman entsprach. Ich sah Handwerker, die ihre Dienste anpriesen, Händler, die lautstark ihre Waren feilboten, und Kunden, die sorgfältig ihre Wahl trafen.

Ich schlenderte durch die Gassen, meine Augen suchten die Details, die meine Beschreibung lebendig machen würden. Die Häuser waren aus dem gleichen Stein wie die Mauern, aber mit kleinen Fenstern, die in die dunklen Innenräume blickten. Die Türen waren holzverschlagen und stabil, aber auch bunt bemalt und mit Schnitzereien verziert.

Schließlich erreichte ich den Platz vor dem Königspalast. Der Palast war eine Stätte von großer Wucht und, wie alles hier, von Einfachheit geprägt. Seine Mauern stiegen wie gigantische Wächter in den Himmel und seine Türme ragten majestatisch in den blauen Himmel empor. Die großen Eisentüren, ohne jegliches Dekor, deuteten auf die Stärke und die Autorität des Königs innerhalb dieses Gebäudes hin.

Ich betrat die offenen Tore des Palastes und fand mich in einem großen Innenhof wieder. Die Architektur war so klar und geradlinig, wie ein Buch, dessen Seiten leer sind, aber trotzdem voller Geschichten. Die Säulen, die die Galerien stützten, waren mächtig und robust, einfarbig schlicht bemalt, aber in ihrer Größe beeindruckend.

Ich nahm mir die Zeit, jeden Winkel zu betrachten, jede Ecke zu skizzieren, und die Stimmung zu absorbieren. In meinem Notizbuch notierte ich:

"Der Königspalast von Arman ist keine Festung aus Gold und Edelsteinen, sondern ein Zeichen der Stärke des Volkes und seiner Führung. Sein Stein ist das Herz der Stadt und seine Einfachheit die Seele von Heroica."

Mit meinen Notizen voller neuer Eindrücke verließ ich den Palast, um die Stadt weiter zu erkunden. Die geplante Audienz bei König Bruno von Löwenfels war erst in zwei Tagen angesetzt, so dass mir noch viel Zeit bliebe, mich mit dem Palast und der Stadt vertraut zu machen.

Ich, Brom Tiefeisen, Schriftsteller mit einem Herzen für Abenteuer, wanderte durch die Gassen Armans, auf der Suche nach dem Viertel meiner Zwergenbrüder. Die Straßen, die ich durchquerte, wurden enger und die Häuser kleiner, bis ich die ersten typischen zwergischen Steinhäuser erblickte. Sie waren robust und kompakt, genau wie das Naturell der Zwerge, und ähnelten eher einem natürlichem Basaltfelsen als einem handgebauten Domizil.

Das zwergische Viertel pulsierte von einer eigenen Energie. Die Gerüche von feuchter Erde und glühendem Eisen wehten aus den Schmieden und die lauten, donnernden Stimmen der Zwerge hallten durch die engen Gassen. Ich spürte ein Heimatgefühl in meinem Inneren, obwohl ich selbst lange Zeit auf Reisen gewesen war.

Mein Ziel war die berühmte Taverne "Zum harten Brocken", eine Stätte, die vielen Zwergen in Heroica als zweite Heimat galt. Die Taverne war ein robustes, aus Steinen gemauertes Gebäude, dessen Dach mit Erde und Gras bewachsen war. Die Tür, aus Eichenholz und mit Eisenbeschlägen versehen, gab den Weg frei in einen brodelnden Topf von Zechern.

Ich trat ein und fand mich inmitten eines rauschenden Treibens wieder. Die Taverne war voller Zwerge, die an langen Tischen saßen, ihre Becher gut gefüllt und ihre Stimmen in lauten Liedern vereint. Ich nahm Platz an einem der Tische und bestellte ein großes Horn voll Dunkelbier, das in der Taverne für seine Qualität berühmt war.

Mit jedem Schluck des kraftvollen Getränks fühlte ich mich wohler. Die Dunkelheit des Bieres war wie die dunklen Tiefen der Berge, in denen unsere Vorfahren ihre Stollen getrieben hatten. Ich lies mich auf die Stimmung ein und schloss mich dem Singen der Zwerge an, die die alten, dunklen Lieder über die Vergangenheit und die heldenhaften Taten ihrer Väter sangen.

Inmitten des Trinkgelages und der Lieder entdeckte ich eine junge Zwergin, die als Bedienung durch die Taverne gelaufen kam. Sie hatte ein strahlendes Lächeln und eine Frische in ihrem Gang, die mich an meine eigenen jungen Tage erinnerte. Mit einem Blinzeln und einem selbstsicheren Lächeln, das nur ein zwergischer Schriftsteller wie ich tragen konnte, bat ich sie um ein weiteres Horn Dunkelbier.

Wir unterhielten uns in gelöster Stimmung und ich entdeckte, dass sie ein lebhaftes Interesse an meinen Reisen und Geschichten hatte. Sie hörte mir aufmerksam zu, ihre Augen leuchtend, während ich von meinen Abenteuern erzählte. Es war ein schöner Moment der Intimität, frei von allem Prunk und vornehmen Etikette, das ich in den anderen Teilen der Welt erlebt hatte.

An diesem Abend wurde es spät, bis ich mich von dem reizendem Zwergenfräulein und der Taverne "Zum harten Brocken" verabschieden musste. Ich verließ die Taverne mit einem Lächeln auf den Lippen und dem Herz voller Freude. Mein Aufenthalt im zwergischen Viertel von Arman hatte mir neue Energie und Inspiration gegeben und ich wusste, dass diese Nacht in meinen Memoiren einen besonderen Platz finden würde. Arman, die Stadt der Einfachheit, hatte mir heute Abend eine weitere Facette gezeigt, und ich, Brom Tiefeisen, würde sie in meinen Worten für die Ewigkeit festhalten.

05. Mari im Jahre 4183

Hinweis an meinen Herausgeber: Ja, Herom, ich weiß, ich habe Dir diesen Roman schon für letzten Monat versprochen, aber es kamen mir wichtige Dinge in Heroica dazwischen. Ich habe es jetzt gerade einmal geschafft, das erste Kapitel zu beenden, aber den Rest habe ich schon vor Augen. Nur noch ein, zwei Monate und Du hast mein Meisterwerk in Händen. Und ich hätte da noch etwas für Dich! Ich habe hier zwei Jugendliche getroffen, die mir wunderbare Geschichten erzählt haben. Warte ab, bis Du diese gelesen hast!

18. Semian im Jahre 4184

Heron, vergiss diesen Mist! Ich habe es versucht, ich habe mich gequält, aber es hat einfach keinen Sinn! Heroica hat mir das echte Leben gezeigt, ein einfaches, beschwerliches, ja gefährliches Leben, aber eben auch ehrlich, glücklich und erfüllt. Ich werde erst einmal hierbleiben und weiterhin Berichte sammeln und aufzeichnen. Meine Memoiren sind damit vorerst passé. Ja, Du kannst gerne schreien und toben. Du kannst mich gerne hier in Heroica besuchen, dann stelle ich Dir einige Personen vor, die wirklich etwas erzählen können.

Mit besten Grüßen

Brom Tiefeisen

PS: Bitte teile meiner Frau mit, dass ich mit dem letzten Schiff dieses Jahres nach Hause zurückkehren werde.